

ne frühen Jahre ist nur wenig bekannt. Sicher nachweisbar ist er erst als Bischof von London, 996–1002. Anschließend war er gleichzeitig Bischof von Worcester und Erzbischof von York. Das Bistum Worcester überließ er 1016 einem Suffraganbischof; York behielt er bis zu seinem Tod im Jahre 1023. Wulfstan stand in der Tradition der englischen Benediktinerreform aus der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts. In einer von häufigen Däneneinfällen überschatteten und demoralisierten Zeit konnte er sich freilich nicht auf die Förderung der Klöster und des Mönchtums beschränken, vielmehr bemühte er sich um eine Reform des kirchlichen Lebens auf allen Ebenen, und insbesondere auch der Weltgeistlichen. Als Hilfsmittel für seine Seelsorge- und Verwaltungsaufgaben stellte er sich eine Sammlung kirchenrechtlicher, liturgischer und homiletischer Schriften zusammen, die noch in mehreren Handschriften erhalten ist. In Anlehnung an die im Englischen übliche Bezeichnung „Wulfstan's commonplace book“ wird sie hier „Wulfstans Handbuch“ genannt².

Ein weiteres Zeugnis für Wulfstans Interessen und Bestrebungen sind seine eigenen Werke³. Seine überwiegend altenglischen, zum Teil auch la-

Some Anglo-Saxon Bishops of London (1975) S. 25–31; ferner: R. Fowler (ed.), Wulfstan's Canons of Edgar (Early English Text Society 266, 1972) bes. S. xlviff.; M. McC. Gatch, Preaching and Theology in Anglo-Saxon England: Aelfric and Wulfstan (1977). In größerem Zusammenhang wird Wulfstans Wirken und Werk beispielsweise behandelt von S. B. Greenfield, A Critical History of Old English Literature (1965) S. 52–58; F. Barlow, The English Church 1000–1066 (²1979).

²) Außer den oben in Anm. 1 genannten Arbeiten von Bethurum, Whitelock und Fowler siehe dazu: M. Bateson, A Worcester Cathedral Book of Ecclesiastical Collections, Made c. 1000 A.D., The English Historical Review 10 (1895) S. 712–731; B. Fehr, Das Benediktiner-Offizium und die Beziehungen zwischen Aelfric und Wulfstan, Englische Studien 46 (1913) S. 337–346; ders., Die Hirtenbriefe Aelfrics (Bibliothek der ags. Prosa 9, 1914), repr. with a supplement by P. Clemoes (1966); J. M. Ure, The Benedictine Office: An Old English Text (Edinburgh Univ. Publ., Language and Literature 11, 1957) S. 40–43; P. Clemoes, The Old English Benedictine Office, MS. CCC 190 and the Relations between Aelfric and Wulfstan: a Reconsideration, Anglia 78 (1960) S. 265–283; R. Fowler, Archbishop Wulfstan's Commonplace-Book and the Canons of Edgar, Medium Aevum 32 (1963) S. 1–10; ders., A Late Old English Handbook for the Use of a Confessor, Anglia 83 (1965) S. 1–4; R. A. Aronstam (ed.), The Latin Canonical Tradition in Late Anglo-Saxon England: 'The Excerptiones Egberti' (ungedr. Diss., Columbia Univ., 1974) S. 7–13 u. 148–150; H. Sauer (ed.), Theodulfi Capitula in England (Texte und Untersuchungen zur Englischen Philologie 8, 1978) S. 59–66.

³) Editionen (vgl. auch A. Cameron, A List of Old English Texts, in: A Plan for the Dictionary of Old English, ed. R. Frank – A. Cameron [1973] Nr.